



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 260. Frag. Diweil der Apostel an einem andern Ort spricht: Werdet nicht vnuerständig/ vnnd an einem andern Ort sagt: Seydt nicht klug bey euch selber: Kan es auch geseyn/ daß der/ so nicht ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die 259. Frag. Wer heyst inbrünstig im Gebet?

Rom. 12.  
Zukunft des  
Geists.  
Psalm. 111.

Antwort. Der jenig / so mit eyferigem Gemüt / herzlich Begier / vnnd  
embstigem Fleiß / den Willen inn der Lieb vnsers Herren Jesu Christi vollbringet/  
wie geschrieben stehet : Er wirdt sich in seinen Gebotten / vber die Massen sehr be-  
lustigen.

Die 260. Frag. Dieweil der Apostel an einem andern Ort spricht:

Ephes. 4.  
1. Cor. 14.  
Rom. 14.

Werdet nicht vnuerständig / vnnd an einem andern Ort sagt:  
Seydt nicht klug bey euch selber: Kan es auch geseyn / daß der/  
so nicht vnuerständig ist / bey ihm selber nicht  
klug seye?

Vergleichung  
dieser zweyer  
Sprüche / auß  
den nachfolgen  
den Worten  
Pauli.

Antwort. Ein jedes Gebott hat sein eigens Zahl vnnd Gemäret: Dann ein  
dises / Ihr solt nicht vnuerständig seyn / hencke Paulus hinan / sondern den Wil-  
len Gottes verstehn / vnnd bey dem andern: Sey nicht klug bey dir selbst / sonder  
hinzu / sondern fürcht den Herren / vnnd stehe ab von allem Bösen. Demnach so  
ist diser vnweiss vnnd vnuerständig / so den Willen des Herren nicht versteht der  
jenig aber klug bey sich selber / welcher seiner eignen Vernunft nachfolget / vnd die  
Wort Gottes nicht nach dem Glauben richtet. Derowegen / so jemand nicht vnuer-  
ständig / noch bey ihm selber klug zuseyn begeret / der muß den Willen des Herren  
mit anderst / weder durch den Glauben / in Gott verstehn / vnd in göttlicher Furcht  
dem H. Apostel nachfolgen / der also spricht: Auff daß wir verstören die Katholiken  
vñ alle Höhe / so sich wider die Erkantnuß Gottes auffleynt / auch allen Verstand  
vnder den Gehorsam Christi gefangen nehmen.

2. Cor. 10.

Matth. 17.  
Matth. 18.

Die 261. Frag. Dieweil der Herr verheissen: Alles was ihr begeret in

Gebett / das werdet ihr empfangen / wann ihr glaubet. Item / wo zwen auß euch / eines  
Dings halber auß Erden / warumb es ist / daß sie bitten wollen / eins werden / so soll ihnen solches  
widerfahren. Warumb haben dann etwan die Heiligen das jenig / darumb sie gebetten mit  
empfangen / als der Apostel Paulus / da er spricht: Ich hab den Herren drey mal  
darfür gebetten / daß er von mir wich / vnnd ist dannoch seines Bitts /  
wie auch der Prophet Hieremias / vnnd Moses selber /  
nicht gerechert worden?

2. Cor. 12.

Matth. 26.

Antwort. Dieweil vnser Herr Jesus Christus also gebettet: Vater / ist es  
möglich / so geh diser Kelch von mir. Vnd bald darauff gesagt hat: Aber nit mein /  
sondern dein Will geschehe / so ist erstlich zuwissen / daß wir keinen Befehl ha-  
ben / nach vnserm Willen zubitten / seytemal vns das gut vnd nützlich verborogen /  
auch das jenig / darumb wir zu Gott ruffen / nicht eigentlich bewußt ist: Demnach  
sollen wir mit guter Vorberachtung / vnser Gebett nach dem Willen Gottes rich-  
ten: Vnnd wann wir nicht erhört werden / gedenccken / daß vns einweder die Ge-  
duld / vnnd ein stete Verharrenuß im Gebett vonnöten thut / vermög der Parabel  
darinnen vns der Herr ohn vnderlaß zubetten / vnd nicht los zuwerden vermög  
net. Item / laut des jenig Spruchs / der anderstwo stehet / daß er vmb seiner vnuer-  
schämten Vngestümigkeit willen auffsteht / vnd im / so vil er bedarff / gebet / vnd  
oder daß vns ein Rew / Besserung / vnd fleißige Fürsorg zu haben gebüre / nach dem  
Spruch / der von Gott / durch den Propheten eingeführt wirdt / vnnd also lautet:  
Wann ihr ewere Hand zu mir außstrecket / so will ich mein Angesicht von euch we-  
den: Vnnd wann ihr ewr Gebett manigfaltiget / so wil ich euch nicht erhören / dann  
ewre Hand seynd voll Bluts. Waschet euch / werdet reyn / vnd was daß selb vnter  
folgt: Daß aber auch jezunder viler Menschen Hand voller Bluts stecken / mögen  
die jenigen ohn allen Zweyfel glauben / so das Vertheil Gottes / welches wider den  
der ein Gebot zu predigen empfangen / vnd dasselbig stillschweigend vbergeben / ge-  
fälle ist / nemlich / das Blut des Sünders / wirdt von den Hände des Wärders er-  
fordere werden: Solches Vertheil hat der H. Apostel Paulus / als warhafft / vnnd  
vnuermeydenlich erfahren / in dem er spricht: Von diser Zeit an / bin ich reyn von al-  
ler Menschen Blut / dann ich hab mich / euch allen Willen Gottes zuuerkundigt /  
nie gewägert. Wann nun der jenig / so allein stillschweiget / an dem Blut der Sünd-  
er

Luc. 18.  
Warumb der  
Herr bisweilen  
vnser Gebett  
nicht erhört /  
sonder ein lan-  
ge zeit mit vns  
ein Wuffschub  
mache.  
Esai. 1.

1. Joh. 18. 33.  
Act. 20.

Basilli

Opera

Gerhard